

gen ans Museum. 1974 wurde die Schmetterlings- und Pompilidensammlung (Spinnenwespen) Kusdas erworben.

Karl Kusdas wurde am 23. Februar 1900 in Linz geboren, schloß seine Schulzeit mit der Matura 1920 ab und arbeitete bis zur Pensionierung bei der Bundesbahn. Bereits seit 1917 wandte er sich den Schmetterlingen zu. Die jahrzehntelang aufgebaute Sammlung gelangte, mit Ausnahme der Zygaenen (Widderchen), an das Museum. Die seit den 30er Jahren begonnenen Aufsammlungen an Trichopteren (Köcherfliegen) sowie das Sammelergebnis von 25 Jahren Hymenopterenstudium (Hautflügler) ergingen allesamt kurze Zeit vor beziehungsweise nach seinem Tod am 7. Mai 1974 an die Zoologische Staatssammlung München. Kusdas war jahrelang der Motor der Arbeitsgemeinschaft und leitete sie zwischen 1938 und 1966, wo er aus gesundheitlichen Gründen den Vorsitz an E. R. Reichl abgab.

Wenige Monate nach Kusdas starb der bekannte oberösterreichische Entomologe H. Priesner am 11. August 1974. Hermann Priesner wurde am 19. November 1891 in Linz geboren. Nach seiner Schulzeit studierte er in Graz Zoologie und wurde 1915 zum Dr. phil. promoviert. Seine berufliche Laufbahn begann er als Mittelschullehrer in Linz, war Gründungsmitglied der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft, deren Vorsitz er nach dem Tode Hauders 1924 bis 1928 einnahm. Von 1928 bis 1957 arbeitete Priesner mit Ausnahme einiger Jahre Kriegsgefangenschaft und anschließender zweijähriger Lehrertätigkeit in Linz, einem Ruf des Ackerbauministeriums Kairo folgend, als Entomologe in Ägypten. Weltruf erlangte Priesner auf dem Gebiet der Thysanoptera, aber auch durch hymenopterologische und heteropterologische Studien. Von seinen Sammlungen gelangten nur die Wanzen ans OÖ. Landesmuseum, während der übrige Teil an sechs verschiedene Institute und private Personen aufgeteilt wurde.

Als nächste große Sammlungsbereicherung kam die Schmetterlingskollektion Bocksleitners in den Besitz des OÖ. Landesmuseums. Wilhelm Bocksleitner wurde am 14. April 1915 in Seewalchen geboren. Nach seiner Schulzeit in Graz schloß er 1939 ein Medizinstudium in Wien ab. Von der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt, ließ er sich zum Hautarzt ausbilden und führte bis zu seinem Tod eine eigene Praxis in Linz. Angeregt durch seinen Onkel Dipl.-Ing. H. Kautz begann er sich schon als Jugendlicher für Schmetterlinge zu interessieren und erstellte eine Kollektion von 75.000 Tieren, die auch reichlich ostpaläarktisches Tauschmaterial enthielt.

Als weitere Schmetterlingssammlung konnte 1976 die 18.000 Tiere umfassende Kollektion Foltins erworben werden. Hans Foltin wurde am 22. Oktober 1900 in Engelhartzell an der Donau geboren und arbeitete nach seiner Schulzeit zuerst in Braunau und ab 1924 in Vöcklabruck am Gemeindeamt, wo er 1965 in den Ruhestand trat. 1929 war er an der Gründung der Salzkammergutrunde beteiligt, deren Vorsitz er 1935 bis 1939 und 1967 bis zu seinem Tode führte. Seine zahlreichen Publikationen behandeln fast ausschließlich unser Heimatland Oberösterreich.

Besonders wertvolles Material enthält die Insektensammlung H. Hamann, die 1976 angekauft wurde, da nicht nur Material aus fast der ganzen Welt sondern